

2.7.Vorschlag für den Ablauf eines Entwicklungsgesprächs, Übersicht

LAA aktiv		Ausbilder aktiv		LAA und Ausbilder aktiv	
Vorphase	Optionales Vorgespräche zur Stunde				
	Mitteilung eines persönlichen Entwicklungsschwerpunktes im Entwurf/im Vorfeld der Stunde				
	Unterrichtsstunde				
Vorbereitung	stille Reflexion: <i>Wozu möchte ich in welcher Struktur Stellung nehmen?</i>				
	Kontrakt zur Vereinbarung des Beratungssettings				
	Reflektierte Stellungnahme				
	kriterienorientierte Rückmeldungen zur Stellungnahme				
Zwischenphase					
Gespräch	Vereinbarung einer Gesprächsagenda Optionale Positivrunde „Hier sehe ich Entwicklung...“ „Gut gefallen hat mir,..., weil...“ an Kompetenzen und Standards angebunden				
	Strukturiertes, ressourcenorientiertes, an Kompetenzen und Standards angebundenes Gespräch entlang der Agenda unter Einflechtung metareflexiver Phasen zur Vergewisserung der Einhaltung des vereinbarten Beratungssettings				
	Festlegung von Entwicklungsaufgaben, SMARTe Ziele „Daran möchte ich weiterarbeiten...“				
	„Hier sehen wir Entwicklungspotential,...“				
Abschluss	Reflexion des Beratungssettings				
Nachlaufende Reflexion	LAA fertigt ein Ergebnisprotokoll (Formular) an und leitet es innerhalb einer Woche an SAB weiter				
	Ausbilder lässt dem LAA eine Rückmeldung zum erstellten Protokoll zukommen				
	Übernahme des Protokolls und der Rückmeldungen ins Portfolio				
Kompetenzbezogene Rückmeldung zum Ausbildungsstand					

Es liegt nahe, dass ausführliche Rückmeldungen zum Entwurf den Gesprächsrahmen möglicherweise sprengen. Diese sollten daher ausgelagert werden und Gegenstand eines weiteren Beratungsprozesses sein.

Im Vorfeld: Verständigung über den Gesprächsverlauf/ die Gesprächsleitung bei größeren Beratungsteams (incl. Zeitmanagement)

5-10 Minuten Pause zur Vorbereitung der Stellungnahme nach dem Unterrichtsbesuch	Vorbereitung des Referendars/ der Referendarin: A (Ansage/ Überblick über Kernaspekte) A (Analyse der Kernaspekte) A (Alternativen zu einzelnen Aspekten) Problemorientiert: Abgleich: Planung – Durchführung: „Diese planerischen Entscheidungen haben sich in der Stunde bewährt:....“ mögliche Hilfsfragen: Erreichen des SPLZs? Woran/ Wodurch wurde der Lernertrag konkret in der Stunde sichtbar (für alle SuS)? Lernvoraussetzungen richtig diagnostiziert? / Schüler/innen erreicht/ Selbststeuerung ermöglicht? Entscheidungen zu: Fachmethoden, Zielsetzungen, Differenzierung, Materialien, Arbeitsaufträgen, usw. passend zum Gegenstand, SPLZ und zur Lerngruppe? Folgende Aspekte haben sich in der Umsetzung als nicht tragfähig erwiesen:... Als Alternativen könnte ich mir vorstellen,
Kurze, ca. 5 –minütige Stellungnahme des Referendars/ der Referendarin	1. Kurzer offener Einstieg 2. Über diese Aspekte möchte ich sprechen:....(Ansage/ Inhaltsverzeichnis) 3. <u>Analyse</u> (nicht narrativ!) der wichtigsten Aspekte (s.o.)! 4. Entwicklung von Alternativen
Nachfragen/ Gemeinsames Feedback zur Stellungnahme	

Reflexive Distanz Berufsrollen-Selbst

deskriptiv

- kann beschreiben, was im Unterricht passiert ist
- kann den Unterrichtsverlauf chronologisch nacherzählen
- listet Beobachtungen auf

analytisch

- kann den Unterrichtsprozess in seinen Zusammenhängen und der gegenseitiger Bedingtheit seiner Teile deuten und daraus Konsequenzen ziehen
- erkennt die Funktionalität der didaktischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Unterrichtsdramaturgie
- stützt Beobachtungen und Beschreibungen durch Indikatoren
- strukturiert und setzt Schwerpunkte

fokussiert

- nimmt den Unterricht ausschließlich aus der Perspektive des Lehrers wahr
- fokussiert allein das eigene Planen und Handeln
- fixiert sich auf nur einen methodisch-didaktischen Aspekt
- nimmt eine linear-kausale Sichtweise ein

multiperspektivisch

- kann die Perspektive der am Unterricht Beteiligten einnehmen
- reflektiert Unterricht als Lernprozess der Schülerinnen und Schüler (Empathie-Kompetenz)
- berücksichtigt das didaktische Prinzip der Passung
- nimmt eine systemische Sichtweise ein

pragmatisch

- kann Praxisroutinen benennen

theorieorientiert

- kann theoretische/ didaktische Konzepte in die Analyse einbinden
- nutzt theoretisches Hintergrundwissen
- erreicht Begründungstiefe

Motive unbewusst

- handlungsleitende Motive sind implizit und können noch nicht benannt werden

Motive bewusst

- kennt und begründet seine handlungsleitenden Motive und ihre Bedeutung für das Unterrichtsgeschehen
- setzt persönliche Schwerpunkte
- ist sich seiner eigenen subjektiven Theorien bewusst

Nach der reflektierten Stellungnahme des Lehramtsanwärters/der Lehramtsanwärterin – vgl. Beratungskonzept – kann diese anhand der obigen Tabelle gemeinsam kategorial verortet

Ergebnisprotokoll zum Entwicklungsgespräch

Unterrichtsbesuch am [] von []

STELLUNGNAHME	Bewahrenswerte Aspekte - []
	Anregungen und Hinweise zur Reflexionskompetenz - []
BERATUNGSSITUATION	Bewahrenswerte Strategien - []
	Arbeitsfelder auf dem Weg zur Professionalisierung <i>Welche Arbeitsfelder erscheinen mir zentral?</i> 1. []
	Wege dahin / Umsetzung <i>Was kann ich tun, damit sich meine Professionalisierung weiterentwickelt?</i> <i>Welche Unterstützungsmöglichkeiten möchte ich einfordern?</i> zu 1.: []
	Auswirkungen der Professionalisierung <i>Woran erkenne ich, dass ich mich weiter professionalisiert habe?</i> <i>Woran erkennen meine Schüler*innen, dass ich mich weiter professionalisiert habe?</i> <i>Woran erkennen Ausbildungslehrer*innen / Fachleiter*innen / ..., dass ich mich weiter professionalisiert habe?</i> zu 1.: []
	Ausbildungsvereinbarung <i>Welchen Entwicklungsschwerpunkt setze ich für meinen kommenden Ausbildungsabschnitt?</i> - []
FEEDBACK	<i>Was ich mir für die Gestaltung des nächsten Entwicklungsgesprächs wünsche ...</i> <i>Im Entwicklungsgespräch war förderlich / hinderlich ...</i> []

(Beschreibbare Word Vorlage: siehe Dokumente)

Orientierungsrahmen zur Kompetenzentwicklung:

10 Merkmale guten Unterrichts

Die goldenen Drei:

- **Primat der Bewegung!** -> Praxis-Theorie-Bezug
- **Sicherheit** (sinnvolle und verantwortungsvolle Entscheidungen treffen – Rechtsgrundlagen kennen und beachten)
- **Lernertrag – Mehrwert der Stunde für die Lernenden – aus Schülersicht/(aus Sicht der Lehrkraft)**

Wissens-/Könnenserwerb? BWK, MK, SK, UK?

Zuordnung des im Unterricht (auch aus Vorstunden!) erworbenen Wissens, Könnens

Anwendung/Rekonstruktion/ Transfer auf eine neue Situation

Kriterien orientierte Beurteilung auf der Grundlage aufgebauten Wissens, Könnens aus den Vorstunden des UV auf unterschiedlichen Ebenen:

z.B. Beurteilung eines Aufwärmens in jeder Stunden (Kriterien sind bekannt!)

Beurteilung des Fremdfeedbacks (Kriterien sind eingeübt bekannt)

Beurteilung von zwei Methoden (beide Methoden wurden in den Vorstunden Kriterien orientiert thematisiert – kriterien sind bekannt – Vergleich ist Indikator/Kriterien gestützt möglich!)

Achtung: ein Meinungsbild, wie z.B. „gut gefallen“ ist **keine Beurteilung** im Sprachgebrauch der Kompetenzorientierung!

Merkmale der Kompetenzorientierung im Sportunterricht:

Schwerpunkte der Kompetenzorientierung – mögliche Zugänge

